

Jahresbericht für das Jahr 1923

(April 1923 bis März 1924)

erstattet in der

Hauptversammlung des Nassauischen Vereins für Naturkunde (E. V.)
am 3. Mai 1924

von dem

stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Prof. Dr. **Wilhelm Fresenius**.

Verehrte Anwesende!

Ich eröffne unsere diesjährige Generalversammlung und weiss mich mit Ihnen einig, dass unsere ersten Gedanken die aufrichtiger Trauer sind über den Heimgang unseres bisherigen verehrten Vorsitzenden, des Herrn Geh. Bergrats Prof. Dr. Leppla, den der Tod jäh aus unserer Mitte gerissen hat.

Aus einem arbeitsreichen Leben, in dem er auch noch weiterhin rüstig zu wirken gedachte, ist er, sich und uns allen unerwartet, abberufen worden. Äusserlich stand er noch in voller Rüstigkeit vor unsern Augen, und doch hat er schon lange mit der Krankheit gerungen, die schliesslich die Ursache seines Todes wurde, wie ein Held sie bekämpfend. Erst nachträglich haben die, die in nähere Berührung mit ihm kamen, erkannt, dass manche Schwierigkeiten seines Wesens wohl der Ausfluss dieses aufreibenden Angehens gegen den Angriff des Leidens gewesen sind.

An der Spitze unseres Vereins hat er nur vier Jahre gestanden, aber es sind doppelt und dreifach schwere gewesen. Wie auf dem Leben jedes einzelnen, so hat auch auf dem unseres Vereins der ungeheure Druck der schweren Zeit, durch die wir hindurchgehen, gelastet.

Wenn es auch ihm, wie all uns Älteren, doppelt schwer wurde, sich in die so ganz veränderten Verhältnisse zu schicken, so hat er doch, sobald er die Leitung des Vereins übernahm, mit allen Mitteln versucht, den Verein zu stärken, damit er die Krisenzeit überwinden und trotz aller Schwierigkeiten weiterbestehen könne, eine Pflegstätte der unter allen Umständen unverlierbaren Güter, der Freude an der alle Menschenkämpfe überdauernden Natur.

Ihm persönlich ist es zu verdanken, dass wir aus Amerika die Spende erhielten, die den Druck des letzten Jahrbuches ermöglichte. Er hat mit unermüdlichem Eifer und zäher Hingabe versucht, ein Kapital zusammenzubringen, dessen Zinserträge die dauernde Sicherung für die Bestreitung der Vereinsbedürfnisse sein. und namentlich der Verwaltung des Museums zugute kommen sollten.

Wenn auch die gewaltige Umwälzung unserer ganzen Wirtschafts- und Geldverhältnisse den realen Erfolg dieser Bestrebung vernichtet hat, so ist trotz dieser Tragik die treue Hingabe an diese Arbeit und das sorgende Streben für den Verein unseres dauernden Dankes gewiss.

Mögen diese paar Beispiele genügen, Ihnen vor Augen zu stellen, welchen Mann wir als unseren Führer verloren haben und wofür wir ihm ein treues Andenken immer bewahren werden.

Noch weitere Lücken hat der unerbittliche Tod in unsere Reihen gerissen. Vor allem gedenken wir unseres Ehrenmitgliedes, des langjährigen stellvertretenden Vorsitzenden des Vereins und Vorsitzenden der zoologischen Sektion, des im hohen Alter von 82 Jahren, aber völliger geistiger Frische dahingeschiedenen Herrn Dr. Ludwig Dreyer, eines Mannes, der sich namentlich in früheren Jahren in besonders regem Maße am Vereinsleben beteiligt hat und dessen Wirken für das Wohl unserer Stadt ihn zu einer der bekanntesten Persönlichkeiten Wiesbadens gemacht hat.

Ausser diesen beiden beklagen wir noch den Verlust der Herren

Geh. Rat Scheele, Wiesbaden,

Karl Rapp, Wiesbaden,

San.-Rat Dr. Rudloff, Wiesbaden,

Ed. Sturm, Rüdesheim,

Rechnungsrat Klemp, Wiesbaden,

Kapitänleutnant Rextroth, Wiesbaden,

Dr. med. Schubert, Wiesbaden

und von Frl. Vigener.

Ich bitte Sie, sich zu Ehren der Verstorbenen von Ihren Sitzen erheben zu wollen.

Diesen beklagenswerten Verlusten an Mitgliedern steht ein Zuwachs von 52 neueingetretenen Mitgliedern gegenüber, so dass wir z. Z. einen Bestand von 1 Ehrenmitglied, 16 korrespondierenden und 305 ordentlichen Mitgliedern haben.

Das Leben unseres Vereins vollzog sich in den gewohnten Bahnen. Allerdings erschwerten die Vorschriften der Besatzungsbehörden über die Veranstaltung von Versammlungen die Abhaltung der wissenschaftlichen Abendunterhaltungen, so dass im letzten Winter nur 5 solcher Vortragsabende stattfinden konnten. Wie schon erwähnt, wurden wir durch eine der Fürsorge des Herrn Geh. Rat Leppla zu verdankende amerikanische Spende, in den Stand gesetzt, auch im Jahre 1923 ein Jahrbuch erscheinen zu lassen. Damit konnten wir auch den Tauschverkehr, in dem wir mit 302 wissenschaftlichen Vereinen stehen in gewohnter Weise aufrecht erhalten.

Unsere Bibliothek ist im verflossenen Jahre häufig benutzt worden.

Das Museum erfreute sich eines regen Besuchs. Im ganzen wurden 11196 Personen gezählt. 36 Schulklassen haben unter Führung ihrer Lehrer die Schausammlung aufgesucht.

Auch die wissenschaftlichen Sammlungen wurden wiederholt zu Studienzwecken benutzt, obgleich das, namentlich für ausserhalb des besetzten Gebietes Wohnende, z. Z. sehr erschwert ist.

Über die Tätigkeit in der Museumsverwaltung sei folgendes angeführt:

Durch die Geldentwertung musste in diesem Berichtsjahre von Neuanschaffungen ganz abgesehen werden. Was für die Schausammlung neu aufgestellt wurde, stammt alles aus Schenkungen oder aus alten Beständen.

Für die exotische Schausammlung wurde ein Delphin neu hergerichtet; um auch die Zahnwale, diese eigenartigen fischähnlichen Vertreter der Säugetiere zur Anschauung zu bringen, die bisher bei uns fehlten. Ausserdem wurden noch einige Vögel neu montiert bzw. zu biologischen Gruppen zusammengebracht. In der Reptilienabteilung wurden sämtliche Eidechsen einer Neubearbeitung unterzogen. Bisher waren sie in einfachen Zylindergläsern ohne irgendwelchen Hintergrund ausgestellt, wodurch die einzelnen Objekte nicht voll zur Geltung kamen; jetzt aber wurden sie in ihrer natürlichen Haltung gehärtet, auf weissem bzw. schwarzem Glas als Hintergrund befestigt und in kantigen Kastengläsern aufgestellt. Unansehnliche Präparate wurden ganz eingezogen und in die wissenschaftliche Sammlung eingeordnet, von dem Grundsatz ausgehend, lieber wenige gute Stücke übersichtlich auszustellen, als viele und teilweise schlechte, die bei dem Publikum im allgemeinen immer einen ungünstigen Eindruck hervorrufen.

In der Sammlung unserer einheimischen Tierwelt kam eine neu hergerichtete Gruppe vom Dachs zur Aufstellung; sie zeigt uns eine ganze Familie, Männchen, Weibchen und ein halbwüchsiges Junge vor ihrem Bau. Bei den Vögeln waren auch verschiedene Neueingänge zu verzeichnen, die zum Teil ausgestopft in die Schausammlung kamen, zum Teil, weil Dubletten, gebalgt und in die wissenschaftliche Sammlung eingeordnet wurden. Unsere Fischesammlung konnte um 6 Stück erweitert und einige alte Präparate durch neue ergänzt werden.

Unser Hauptbestreben in diesem Jahr war es, den Grundstock zu legen für eine vergleichend anatomische und entwicklungsgeschichtliche Sammlung, die später in einem eigens dafür vorgesehenen Saal untergebracht werden soll. Angefangen wurde mit der Aufstellung von Skeletten, von denen schon eine ganze Zahl, grosse und kleine, in Arbeit genommen sind und zum Teil schon Aufstellung gefunden haben. Ebenso wurden schon einige vergleichend anatomische Präparate angefertigt.

In der entomologischen Abteilung wurde die wissenschaftliche Sammlung einheimischer Hemipteren nach der Systematik von Dr. Gulde neu aufgestellt und eingeordnet. Die paläarktischen Schmetterlinge verschiedener grösserer Sammlungen wurden in die Hauptsammlung eingereiht. Einige tausend Tütenfalter, Geschenk des Herrn Generalkonsul Valentiner, sind präpariert, bestimmt und eingeordnet worden.

Alle Sammlungen wurden wie üblich einer gründlichen Desinfektion unterzogen.

In der botanischen Abteilung wurden während des Sommers die Ergebnisse der botanischen Exkursionen jeweils in der Schausammlung ausgestellt. Herr Prof. Kadesch widmete sich sodann im wesentlichen der Bearbeitung des Vigenerschen Herbariums.

In der mineralogisch-geologischen Abteilung hat Herr Geh. Rat Leppla die Vorarbeiten zur Aufstellung einer unser engeres Heimatgebiet betreffenden Sammlung Nassauischer Mineralien und Gesteine, zu der er selbst wesentliches wertvolles Material beschafft hat, begonnen. Der Tod hat diese wichtige Arbeit unterbrochen. Ihre Durchführung ist für den Verein eine Ehrenpflicht und liegt im Interesse unserer Stadt und unserer Heimat.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbücher des Nassauischen Vereins für Naturkunde](#)

Jahr/Year: 1924

Band/Volume: [76](#)

Autor(en)/Author(s): Fresenius Theodor Wilhelm

Artikel/Article: [Jahresbericht für das Jahr 1923 IV-VII](#)